

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 6

Artikel: Wirthshaus-Religions-Gespräch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Ein Kleeblatt. —

Grün sind die Wiesen,
Die Böllner sind grün;
Und i möcht am liebsten
Zur Welt ausfliehn!

Wie Dunkeln im Acker
So fest und so dicht
Sind dr Greth ihre Wadln,
Und dös isch mei Glick.

Und dr Floh, wenn er hustet,
In d' Zeitung kommt's glei.
Zichs dr Laus mit ganz extra,
Was gibt's für a Ghreibl!

Aus einem Landjägerrappo.

.... Dieser Vagant führte ein so abscheuliches Leben mit einer Konfubine, wie wenn er verheirathet wäre. Schließlich schlug er in Köniz noch verschiedene Scheiben und dann den Weg nach Bümpliz ein. —

Wirthshaus-Religions-Gespräch.

Sepplonti: „Wie g'sägt Dir üse neue Herr Psarrer?“

Chirked: „Jo, er mag füscht isch recht si, aber i ha g'hört, er häb bei Toleranz.“

Sepplonti: „Was? Denn glaub i, Du häst en no gar nie ggeh, oder Du verstohst nüd wo dr Antro-Pomologie, sunst chöntist nüd säge, er häb kein tolle Rangz!“

Laß deinen Mund verschlossen sein,
So schluckst du keine Fliegen ein.
Hingegen kriegt man, das ist verzwackt,
Was in die Würste wird gehackt.

Gass (vom vorgesetzten Wein kostend): „Sie haben hier ein gutes Glas, Frau Wirthin.“

Wirthin: „Es freut mich, daß Ihnen mein Wein schmeckt.“

Gass: „Verzeihen Sie, ich rühme die vorzügliche Qualität des Glases, denn der Wein ist so sauer, daß ich befürchtete, er könnte das Glas zersehen.“

Unberufenen Größen.

Alles natürlich hienieden, meist auch faul zu begründen:

Jüdische Dinge beherrscht eiserner Logik Gesetz.

So gibt es sich, wenn Schwächlinge Höhen erklimmen,

Daz sie, vom Schwindel erfaßt, taumelnd sich brechen den Hals! L

Der Umstand, daß die vielen Gräten das Fischessen erschweren, hat einen unserer gewieitesten Chemiker auf den Gedanken einer wirklich praktischen Erfindung gebracht. Er gibt den Fischen, wenn sie noch leben, ein Pulver von geheimnisvoller Zusammensetzung ein, worauf diese sämtliche Gräten selbst — ausspucken.

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertrffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewendet, stärkt sie den Haarbothen und befördert das Wachsthum der Kopfhaare. Unschädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes Bartwuchs-Mittel. Nicht zu verwechseln mit andern wirkungslosen Fabrikaten. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorziglich zur Beseitigung von Schuppen, Beissen u Jucken auf der Kopfhaut und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Neues orientalisches Haarfärbemittel

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt ergraueten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleihaltig wie andere Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, rauhe und riesige Haut für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weißen, frischen und zarten Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Röthe und Flecken der Gesichtshaut und Nasenröthe, konservirt die Haut bis ins hohe Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Allein-Versandt durch Karrer-Gallati im Glarus. [151b]

Briefkasten der Redaktion.

G. Z. 1. U. General Herzog war an der Weltausstellung in Wien (1873) Mitglied der Jury und auch in dieser Stelle ging er mit der ihm eigenen Gründlichkeit zu Werke. Eines Tages nun sahen wir unsern Generalkommisär, Herr Oberst Ritter, beschleunigten Schrittes gegen den Postzettel eilen. „Aha, da gibt's was!“ blieb es durch unser kleines Reporterhirn; sofort ihm nach: „Herr Oberst, was gibt's?“ „E schön G'schicht, sie hand de General Herzog abfahrt.“ „Warum?“

„Abwarten.“ Nach einiger Zeit kommen die Herren lachend heraus. Nun? Der Herr General ging ohne das Abzeichen der Jury durch die Ausstellung, hatte, was strengstens verboten war, Notizen gemacht und gezeichnet und wurde, weil er sich augenblicklich über seine Person nicht auszumeisen vermochte, auf den Posten geföhrt. Nachher natürlich mächtige Büßlinge und flotter Entschuldigungen, welche für den abfahrenden Schirmmann ein großes Wetter bedeuteten. Das wußte der General wohl und kam dem armen Teufel deßhalb mit einem träftigen Lobe über seine Pflichttreue zu Hilfe. Wir Schweizer aber waren nachher beim Bier der Meinung, die Schweiz müsse Oesterreich sofort den Krieg erläutern, was aber bekanntlich bis zur Stunde noch nicht geschehen ist. So langwählig sind sie in Bern! — **S. I. L.** Wenn die Luzerner nur aus ihrem Kunstmuseum eine Bierhalle machen wollen, wird man ihnen deßhalb keinen Vorwurf machen können. Der praktische Sinn hebt sich doch über die Speculation auf Fremde, die ja doch immer wieder heim gehen. — **Trampl.** Recht schönen Dank für den friedlichen Bericht. Später. — **P. Z. 1. N.** Auf diese Angaben hin, ist es unmöglich ein Bild zu machen; auch ist der Stoff überhaupt nur für Lokalblätter geeignet. — **A. B. 1. D.** Nur „Leichtsinn“ kann eine solche Lösung finden. Weiteres notirt. — **R. S. I. Z.** Das Gericht läßt sich, weil zu lang, mit dem besten Willen nicht unterbringen. — **F. I. B.** Leider wird das Bild nun durch die Verhältnisse an die Wand gedrückt. Uebrigens im Text schon behandelt. — **N. O.** Zu verkaufen. In der Oberdorfermühle zwei Kappwallachen, wovon namentlich der eine sehr ähnlich ist. Und der andere? — **U. W. I. A.** Und die Bilder war doch eine Hexe; sie gab je einem toden Wezen das Leben. — **K. I. B.** Schermäuer schreibt man mit zwei r; es gibt aber auch Redaktoren, welche mit der Scheere marzen. — **M. X. I. F.** Die schweizerischen Stimmmuren sind vierkreisig käffen, anzusegen, daß die Politik immer etwas Ediges hat und sie sind von Pappendekken, daß man sich der Bergänglichkeit aller politischen Größen erinnere. — **N. N.** Unbrauchbar. — **T. I. G.** Statt Wahlproklamation könnte man eben so gut sagen Leithammerfragout. — **Klex.** Soll uns sehr freuen, wenn die Mahnung genügt hat. Das „Frisch“ wird dann seifig wiederkehren. — **O. K.** Fastnacht feiern wir bei uns mit den Bauern und kommen deßhalb heute noch früh genug. D'Chüecht sind gleich gut. — e e — Warum so schwierig? — **K. I. S.** Eine Anregung für später. — **? I. Z.** Wenn das Theater mit den Dellaufführungen für die Schulen eine solche Speculation macht, so wird behördliches Aufsehen geboten sein. Liefern Sie uns gef. einige Beweise. — **Spatz.** Schönen Dank, napiß Grue. — **B. I. G.** Der „Soloturner“ ist schon vor vielen Jahren im Nebelspalterkalender erschienen. Ihr Traumgott macht also auch Anleihen? — **C. M. I. D.** Schicken Sie uns gef. das Buch zur Einsicht ein; wir wissen nicht ob es das richtige. — **Origenes.** Diese Tropfen ditschen den gewohnten Namen entchieden nicht führen; denn nicht dieser, sondern ein anderer hat sie erfunden. —



Separat-Abyzüge in Ton unseres heutigen Portraits von **Herrn General Hans Herzog** sind bei uns à 80 Cts. zu beziehen; franco per Post mit Packung 1 Fr. Expedition des Nebelspalter.

Reit-Handschuhe

150a



Dogskin

das solideste, was existirt,

gefüttert
mit Pelz, Wollstoff,
Waschleder etc.
fertigt als Spezialität

J. Böhny, Handschuhfabrik, Zürich,

Weinplatz, unterm Hotel Schwert.

Filialen in Basel, St. Gallen und Lausanne.

Karl Knell's Gedichte

aus den dreißiger Jahren werden zu kaufen gesucht.

Öfferten an die Expedition des „Nebelspalter“.